

MONTAG, 04. AUGUST 2014

Thüringer Allgemeine

EISENACH

Einblicke in die Zukunft der Automobilen Welt im Eisensacher Automuseum

04.08.2014 - 05:30 Uhr

Eisenach. Der Geschäftsführer der gleichnamigen Stiftung hatte die Wartburg-Fahrer eingeladen und machte Werbung für das Eisensacher Automuseum.



Zu sehen war auch das Modell, wie das AWE 1990 zur Schließung ausgesehen hat. Matthias Doht (3. von links) erläutert die Standorte. Foto: Katja Schmidberger

Gerd Heckel aus Görlitz war wie viele andere Besucher des Wartburg-Fahrertreffens "Heimweh" am Sonntagvormittag der Einladung von **Matthias Doht** gefolgt, sich im Museum Automobile Welt zu informieren, wie die gleichnamige Stiftung das Fahrzeugmuseum zukünftig führen will.

Doht, inzwischen Stiftungs-Geschäftsführer, hatte in die noch nicht fertig gestellte erste Etage eingeladen. Es kamen viele junge wie alte Wartburg-Fans, langjährige wie neue Besucher des "Heimweh"-Treffens.

Gerd Heckel ist zum vierten Mal in Folge nach Eisenach mit seinem 311er gekommen. Seine Begeisterung für Auto und Ort sagt er,

liege daran, dass er als Jugendlicher einfach mit dem Wartburg groß geworden sei. "Zu Mercedes oder Opel habe ich keine Beziehung", meint der Görlitzer, der mit eigenen Augen sehen wollte, ob es mit dem Museum vorangeht.

Großes Interesse gab es natürlich an dem Modell des AWE im Maßstab 1:75 zum Zeitpunkt der Schließung 1990. Doht erläuterte geduldig und erzählte auch so manche Anekdote. Ebenso nutzte der ein oder andere Wartburg-Fahrer in der ersten Etage die Gunst der Stunde, einen der drei Prototypen genauer zu begutachten. Da wurden Kameras gezückt, Nasen tief in Motorräume gesteckt.

Zu sehen ist hier unter anderem ein 3-Zylinder-Viertaktmotor, den Konstrukteur Konrad von Freyburg einst umgesetzt hat. Oder den letzten Wartburg 1:3 mit 1,4 Liter Renault-Motor und Fünf-Gang-Getriebe, der aber so nie gebaut wurde. **Matthias Doht** erläuterte im Raum C, in dem künftig auch Wechselausstellungen Platz finden sollen, zudem die Pläne für den Umbau des Museums.

"Mit Sicherheit werden wir diesen Raum bis zum nächsten Fahrertreffen fertig haben und auch zwei Module im Erdgeschoss", gab der Geschäftsführer einen Ausblick. Er hofft, in den nächsten fünf Jahren durch die Umgestaltung und Weiterentwicklung der Automobilen Welt die Besucherzahlen auf 40"000 pro Jahr erhöhen zu können. "Damit würden wir die fünf Prozent, die jedes Jahr am Eigenanteil der Stadt reduziert werden, wieder auffangen können."

Katja Schmidberger / 04.08.14 / TA

ZUM0003276921

